

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Epicedivm: Das ist Trawr und Klagschriff Beschehen zu
letzten Ehren und stehtwehrender Gedächtnuß Der
Ehren und Tugentsamen Frawen Ursulae, Deß
Ehrnvesten, fürsichtigen, Unnd Wolweisen Herzen, ...**

Heyden, Lazarus

Straßburg, 1626

[Fließtext]

[urn:nbn:de:bsz:31-136873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-136873)

E P I C E D I V M:

Das ist/

Travr vnd Klagschrieff/

Geschehen zu letzten Ehren vnd stehwehrender Gedächtnus

Der Ehren vnd Tugentsamen Frauen/

Ursula / Desz Ehrvesten / fürsichtigen / vnd

Wolweisen Herren/ Ulrich Mürfels/ nuhmehr in Gott seeligen/ gewesenem dieser desz Heyligen Reichs Freyen Statt Straßburg Wolverdienten Ammeisters/ Ehelichen hinterlassenen Tochter:

Vnd dann desz

Fürnemmen / vnd Wolachtbaren Herren

Georg Friderich Schellen/ Burgers allhie/ als für dieses mahl travrigen hinterlassenen Wittwers / gewesenem Ehelichen Hausfrauen seeligen:

Welche

Montags den 29. tag desz Monats May / im Jahr nach Christi vnser Erlösers vnd Seeligmachers Geburt/ 1626. in dem 34. Jahr ihres Alters/ zu halb ein Uhr nach dem Mittag:

Vnder dem Gebet beydes Ihrer/ vnd der Umstehenden/ dieses Elende Jammerthal verlassen/ vnd in Gott seeliglich einschlaffen.

S Ein gang thue brechen ab/ allhier ö Wandersman/
 Vnd dieses bühelcin / vor dir recht schaw an:
 Bitt/ sag/ was scheint dir/ das hie verborgen lig/
 Doch wol bedencke dich/ damit dich nichts betrieg.
 Argwonestu vielleicht: Bekenn dein g' dancken frey/
 Das hie von Gold vnd Silber/ ein Schaz vergraben sey:
 Das erste stuck verlast/ das ander gib ich dir:
 O welch ein schöner Schaz/ voll Sitten ruhet hier.
 Dann ist Redend vnd frisch/ Erst ist verborgen da:
 Die höchste Weiber ziert/ Keuschheit die Tugend rein/
 Die mit Susanna Keusch/ in gleicher wag steth ein
 Witteu offenbar ich / das in dem Schaz sich halt/
 Demut das kleinod zart/ d'arffrig jungen vnd alt.
 Ja ein solche Demut / dieser Schaz hält in sich/
 Die sich wol mit Lana/ vnd dem Wablen verglich.
 Noch ein trefflich gezierd/ desz Schaz ich offenbar/
 Gedult der schön ornat/ der tugentn Spiegel klar:
 Ja ein solche Gedult/ ist in dem Schaz zusehn /
 So gar leichtlichen möcht/ de Job neben die seiten stehn.
 Ferner der Schaz hat auch/ ein der Kringlein artig/
 Zusammen gefügt/ vnd außgewerdt meysterlich:
 Die Lieb vnd Einigkeit/ die st'ht besammen sein/
 So dieser Edle Schaz in sich schleusit pur vnd rein.
 Ober das sah ich auch / in diesem Schaz verschlossen/
 Freundlichkeit/ jederman bewiesen vnverdroßin.
 Mit diensten hien vnd her/ den Menschen zugefallen/
 Welche tugent ich schätz/ in gleich den andern allen.
 Der Glaub sampt der Hoffnung/ sich auch hielten besam/
 Gar scheinbarlich vnd leicht in achtung man sie nam:
 Vor allen Kleinoden sie schimmerten herfür/
 Hetten mich fast bedunckt/ desz Schazes höchste zier:
 Wo nicht das edelst stuck / welches desz Schazes Schloß
 War/ überal verguld / die andern in dem Loof/
 All vbertreffen thät: Welches ist/ das ich sag/
 Die ware Gottesforcht/ die allen vberlag.
 Ja sie die Gottesforcht/ leuchtet im Schaz vmbher/
 Das die andern dunckel/ wo dieser glanz nicht wer:
 Dann nicht hoch sein g' schätz/ die vor' ge Kleinod all/
 Wo nicht die Gottesforcht ist mit vnd in der zahl.

Nun will/ ö Wandersman/ ich dich führen hinein/
 Zum Schaz näher hinzu/ ihn vor den Augen dein
 öffnen vnd weisen dir/ drauff du hernach betrachte/
 Was ich dir hab zuvor mit vmbständen gesagt.
 In diesem Sack da ligt/ bedeket vnd verhült/
 Fraw Ursula Schellin/ das schöne Weiber bild;
 Mit Tugenten gezierd/ begabet vberal/
~~Derer sinnen überaus prächtig~~ dann wile/ sag an/
 Wer hat vergessen schon / desz ihwren wehrtten man/
 Herren Ulrich Mürfels/ (Welcher in Gottes gnad)
 Von jederman geliebt/ Ammeisters dieser Statt/
 Doch weders vorigen/ noch dieses alles auch/
 Der Todt betrachteten thut/ wie ist sein alter brauch.
 Ein denckwürdiges will ich/ allhier verschweigen nicht/
 Welchs mir die gedanken / vnd meinen Sinn ansicht.
 Dann hör/ der lieblich Weh/ Herren Schellen die Ehe
 Bringt sampt Fraw Ursulen (die nun in Gottes ruhe)
 Den kreis des Himmels nur einmal durchgeht die Soñ/
 Eben der schandlos Weh reißt Ursulam darvon.
 O der sehr kurzen Lieb! ö der sehr kurzen zeit!
 Darinn sich diese beyd in ihrer Ehe erfrewd.
 Jedoch soll vnder desz Gott nicht vergessen sein/
 Ders nach seinem willen richt / gib dich mit gedult drein.
 Vnd warumb nicht/ dan sag/ wer nicht annehmen wöll/
 Das Leben durch den Tode: den Himmel für die Höll:
 Die Ewig seligkeit/ für all dieser Welt noht:
 Zu welchem allem ist die rechte Thür der Tode.
 Hiemit hastu bericht/ mein lieber Wandersman/
 Darumb ich habe dich/ anfangs geredet an:
 Das du nicht meinen solt/ allhier Gold oder Belt
 Vergraben lige / welchs sonst hoch geschätzt der Welt.
 Mit nichten so: dann die / der tugent Kistkammer
 Vnd Spiegel war/ ligt hie/ ins Todtes band vnd Jammer.
 Die schläffe vnd ruhet hie / von ihren wercken all/
 Schawt Gott von Angesicht/ vnd rührt sie kein qual.

Auf herrlichem milteden verfertigt
 Durch
 M. Lazarum ab Heyden. Argent.

Ge'ruckt zu Straßburg / bey Johann Andree.

E P I C E D I V M:

Das ist/

Traur vnd Klagschrifte/

Geschehen zu letzten Ehren vnd stehwehrender Gedächtnus

Der Ehren vnd Tugentsamen Frauen/

Ursula / Des Ehrvesten / fürsichtigen / vnd

Wolweisen Herren / Ulrich Würfels / nuhmehr in Gott seeligen / gewesenens dieser des Heyligen Reichs Freyen Statt Straßburg Wolverdienten Amteisters / Ehelichen hinterlassenen Tochter :

Vnd dann des

Fürnemmen / vnd Wolachtbaren Herren

Georg Friderich Schellen / Burgers allhie / als für dieses mahl traurigen hinterlassenen Wittwers / gewesenens Ehelichen Hausfrauen seeligen :

Welche

Montags den 29. tag des Monats May / im Jahr nach Christi vnsers Erlösers vnd Seeligmachers Geburt / 1626. in dem 34. Jahr ihres Alters / zu halb ein Uhr nach dem Mittag:

Vnder dem Gebet beydes Ihrer / vnd der Umstehenden / dieses Elende Jammerthal verlassen / vnd in Gott seliglich entschlaffen.

DEin gang thue brechen ab / allhier o Wandersman /
Vnd dieses bühlein / vor dir recht schaw an:
Bitt / sag / was scheinet dir / das hie verborgen lig /
Doch wol bedencke dich / damit dich nichts betrieg.

Argwonestu vielleicht? Bekenn dein g'dancken frey /

Das hie von Gold vnd Silber / ein Schatz vergraben sey:

Das erste suck verlass / das ander gib ich dir:

O welch ein schöner Schatz / voll Sitten ruhet hier.

Dann sich / in diesem Schatz / ein Leben vnd frisch / Erst ist verborgen da:

Die höchste Weiber ziert / Keuschheit die Tugend rein /
Die mit Ursula Schellen /

Nun will / o Wandersman / ich dich führen hinein /

Zum Schatz näher hinzu / ihn vor den Augen dein

öffnen vnd weisen dir / drauff du hernach betracht /

Was ich dir hab zuvor mit vmbständen gesagt.

In diesem Sack da ligt / bedeckt vnd verhült /

Fraw Ursula Schellin / das schöne Weiber bild:

Mit Tugenten geziert / begabet oberal /

Derer sinnen ober / nachtrag sind sumal /

Wer hat vergessen schon / des theuren wehren man /

Herren Ulrich Würfels / (Welcher in Straßburg)

Das erste stück verlass/das ander gib ich dir:
O welch ein schöner Schatz/voll Sitten ruhet hier.
Das ist lebend vnd frisch/Erst ist verborgen da:
Die höchste Weiber ziert/Keuschheit die Tugend rein/
Die mit Susanna Keusch/in gleicher wag steth ein
Weitter offenbar ich/das in dem Schatz sich halt/
Demut das kleinod zart/dürfftig jungen vnd alt.
Ja ein solche Demut/dieser Schatz hält in sich/
Die sich wol mit Liana/vnd dein Weiblein verglich.
Noch ein trefflich gezierd/des Schatz ich offenbar/
Gedult der schön ornat/der tugent Spiegel klar:
Ja ein solche Gedult/ist in dem Schatz zusehn/
So gar leichtlichen möcht/di Job neben die seiten sehn.
Ferner der Schatz hat auch/ein den Kringlein artig/
Zusammen gefügt/vnd aufgewerdt menslicher:
Die Lieb vnd Einigkeit/die st. l. bey sammen sein/
So dieser Edle Schatz in sich schleust pur vnd rein.
Vber das sah ich auch/in diesem Schatz verschlossen/
Freundlichkeit/jederman bewiesen vnderlossen.
Mit diensten hien vnd her/den Menschen zugefallen/
Welche tugent ich schätz/in gleich den andern allen.
Der Glaub sampt der Hoffnung/sich auch hielten bey sam/
Gar scheinbarlich vnd leicht in achtung man sie nam:
Vor allen Kleinoden sie schimmerten herfür/
Hetten mich fast bedunckt/des Schatzes höchste zier:
Wo nicht das edelst stück (welches des Schatzes Schloß
War/überal verguld) die andern in dem Loos/
All vbertreffen thät: Welches ist/das ich sag/
Die ware Gottesforcht/die allen vberlag.
Ja sie die Gottesforcht/leuchtet im Schatz vmbher/
Das die andern dunkel/wo dieser glanz nicht wer:
Dann nicht hoch sein g: schätz/die vor'ge Kleinod all/
Wo nicht die Gottesforcht ist mit vnd in der zahl.

Fraw Brsula Schellin/das schöne Weiber bild;
Mit Tugenten gezierd/begabet vberal/
Deren sent etliche/erachtet sich samal.
Wer hat vergessen schon/des thewren wehrten man/
Herren Ulrich Mürsels/(Welcher in Gottes gnad)
Von jederman geliebt/Ammeisters dieser Statt/
Doch weders vorigen/noch dieses alles auch/
Der Todt betrachten thut/wie ist sein alter brauch.
Ein denckwürdiges will ich/allhier verschweigen nicht/
Welchs mir die gedanken/vnd meinen Sinn ansicht.
Dann hör/der lieblich Mey/Herren Schellen die Ehe
Bringt sampt Fraw Brsulen (die nun in Gottes ruhe)
Den kreis des Himmels nur einmal durchgeht die Sonn/
Eben der schandlos Mey reist Brsulam darvon.
O der sehr kurzen Lieb! o der sehr kurzen zeit!
Darinn sich diese beyd in ihrer Ehe erfrewd.
Jedoch soll vnder des Gott nicht vergessen sein/
Ders nach seinem willen rieht/gib dich mit gedult drein.
Vnd warumb nicht: dan sag/wer nicht annemmen wöll/
Das Leben durch den Todt: den Himmel für die Höll:
Die Ewig seligkeit/für all dieser Welt noht:
Zu welchem allem ist die rechte Thür der Todt.
Hiemit hastu bericht/mein lieber Wandersman/
Darumb ich habe dich/anfangs geredet an:
Das du nicht meinen solt/allhier Gold oder Belt
Vergraben lize/welchs sonst hoch geschätzt der Welt.
Mit nichten so: dann die/der tugent Küsskammer
Vnd Spiegel war/ligt hie/ins Todtes band vnd Jammer.
Die schläfft vnd ruhet hie/von ihren wercken all/
Schawt Gott von Angesicht/vnd rührt sie kein qual.

Auf herrlichem miltenden verfertigt

Durch

M. Lazarum ab Heyden. Argent.

Veruckt in Straßburg/ bey Johann Andreæ.

